

Jahresbericht 2015

Der erste Jahresbericht dauert nicht nur über 12 sondern 13 Monate, da am 3. Dezember 2014 die Gründungsversammlung durchgeführt wurde und wir diesen Anlass nicht vergessen wollen. Das erste Verbandsjahr war geprägt durch Aufbauarbeiten nach innen, aber auch nach aussen.

Hauptversammlung

Die erste HV des Fachverbandes wurde am 12. März 2015 im Bahnhofbuffet Olten durchgeführt. Der Vorstand ad Interim spürte ein grosses Wohlwollen von den zahlreichen Gästen anderer Verbänden. Auch die anwesenden Fachpersonen freuten sich über die Gründung von LangzeitSchweiz und sicherten uns ihre Unterstützung zu, in dem sie Mitglied wurden oder in den Institutionen Werbung dafür machten. Es wurde immer wieder betont, wie notwendig der Fachverband sei, um der Langzeitpflege und -betreuung eine Stimme zu geben. Der geschäftliche Teil wurde im normalen Rahmen abgehalten, auch wenn noch niemand stimmberechtigt war. Die Mitglieder des Vorstandes erklärten sich bereit, weiterzuarbeiten und so eine Kontinuität zu gewährleisten. Beim anschliessenden Apéro wurde noch rege diskutiert und ausgetauscht.

Vorstand

Leider konnte die Kontinuität im Vorstand nicht beibehalten werden. Im Sommer verlies Rodolpho Allison aus privaten Gründen den Vorstand. Ende Jahr trat Regina Soder aus dem Vorstand aus und David Baer kündigte seine Stelle als Geschäftsführer, beide aus privaten wie beruflichen Gründen. Der Vorstand musste sich somit zusätzlich mit der Neubesetzung der offenen Stellen und der Weiterführung des Sekretariates auseinandersetzen. Die Mitgliederadministration und Buchhaltung wurde an die SBK Sektion Zentralschweiz überführt, die vom Vorstandsmitglied Claudia Husmann geleitet wird. So können die Arbeiten mit einer Stabilität weitergeführt werden. Die Stelle des Geschäftsführers wird zurzeit nicht besetzt, deshalb wurden die weiteren Arbeiten von den Vorstandsmitgliedern übernommen mit der gegenseitigen Unterstützung. Eine erste Anfrage für die Mitarbeit im Vorstand verlief erfolgreich und wir konnten mit Simone Bertogg eine fachlich kompetente Fachfrau gewinnen. Weitere Anfragen sind noch in Bearbeitung.

Mitglieder

Unser grösster Anspruch, 200 ordentliche SBK-Mitglieder anzuwerben, um an der Delegiertenversammlung des SBK im Juni 2015 als Fachverband aufgenommen zu werden, haben wir leider verpasst. Die verschiedenen Versände oder die Teilnahme an Pflegekongressen, wo Pflegende direkt angesprochen wurden, brachten leider nicht den gewünschten Erfolg. Hier zeigt sich einmal mehr das gesellschaftliche Desinteresse in einem Verband oder Verein Mitglied zu werden. Das Ziel ist nun die DV 2016, dem der Vorstand optimistisch entgegenseht.

Werbung

Wie oben erwähnt, machten wir an verschiedenen Anlässen Werbung für unseren Fachverband. Wir hatten einen Stand am SBK Kongress in Montreux, wo wir in Mitten der SBK Sektionen unser Banner aufgestellt hatten. Im November waren wir dann am Demenzkongress in St. Gallen, wo wir einmal mehr grossen Zuspruch für unseren Fachverband erhielten. Ausserdem besuchten einzelne Vorstandsmitglieder Institutionen wie Spitex-Organisationen, Heime oder Sitzungen von Führungspersonen, um unsere Flyer abzugeben und evtl. etwas über LangzeitSchweiz erzählen zu können.

Vertretung

An der HV im März 2015 wurde beschlossen, dass wir beim SVBG Schweizer Verband für Berufe im Gesundheitswesen den Antrag stellen für eine Mitgliedschaft. Diese erhielten wir an der DV im Mai 2015. Den anderen Verbänden war es wichtig, dass auch Vertreterinnen aus der Langzeitpflege und-betreuung ihre Anliegen einbringen können. Martina Schmidhauser hat schon für curahumanis im Vorstand vom SVBG mitgearbeitet und macht dies nun auch für LangzeitSchweiz, als Delegierte nahm Monika Kahindi-Knecht teil.

Im Auftrag des SVBG durften wir in der Qualitätssicherungskommission QSK der Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung Einsitz nehmen. Die Vertreterinnen von LangzeitSchweiz sind Zita Ochsner und Simone Bertogg.

Fachgruppen

Die Fachgruppe FaGe/FaBe traf sich unter dem Vorsitz von Gerry Fina und stellten sich das Ziel, LangzeitSchweiz in den Heimen und Schulen vorzustellen. Das Bewusstsein soll gestärkt werden, dass eine Mitgliedschaft auf verschiedene Weise sinnvoll sein kann.

Die Fachgruppe Palliativ Care hat ihre Arbeit mangels Mitglieder sistiert. Der Vorstand hat sich die Überlegung gemacht, dass die interessierten Mitglieder für LangzeitSchweiz in einer bestehenden Organisation mitarbeiten sollen. Somit könnten einzelne Ressourcen genutzt werden und Ideen zusammengeführt werden. Die ganze Planung ist noch in Erarbeitung

Luzern, im Februar 2016, Monika Kahindi-Knecht